

Foto: Reinhard Juch



Prüfung bestanden! Mit Erfolg haben diese beiden hübschen Schülerinnen ihren Unternehmerführerschein absolviert. Mit Eifer und Ehrgeiz besuchten sie in Mödling die

notwendigen Kurse, die am Gymnasium in der Keimgasse stattfanden. Jetzt beginnt die berufliche Karriere der Frauen: „Wir freuen uns auf neue Herausforderungen.“

Schotterfirma in Traismauer unterlässt morgendliche Fahrten

Lkw-Lawine wird eingedämmt Pröll: „Mehr Schutz für Kinder“

Hilfe für die Bevölkerung! Nachdem, wie berichtet, seit der Eröffnung der Donaubrücke bei Traismauer der regionale Lkw-Verkehr zugenommen hat, setzt sich Landeschef Erwin Pröll für Verbesserungen ein. Nun gibt es eine neue Maßnahme: „Es wird auf Schottertransporte zu Schulbeginn in der Früh verzichtet.“

Die neue Donaubrücke ist eine enorme Verbesserung für den Verkehr von

VON GERNOT BUCHEGGER

St. Pölten nach Wien. Allerdings nützen die Schotterbetriebe aus der Region die Route auch als Abkürzung und rollen durch Traismauer. Wie berichtet, protestierte die Bevölke-

rung gegen die Lkw-Lawinen. Ende November gab es nach Verhandlungen ein erstes Maßnahmenpaket.

Nun hat Landeschef Pröll weitere Verbesserungen erzielt: „Die Firma wird zwischen 7 und 8 Uhr keine Schotter-Fuhren durch Traismauer durchführen, aus Rücksicht auf die Schüler.“ Zudem seien die Lkw-Lenker angewie-

sen, vorsichtig und mit geringer Geschwindigkeit durch den Ort zu fahren.

Die konstruktiven Gespräche mit den Transportfirmen gehen weiter. „Ziel ist, den Schotterverkehr zwischen Jettsdorf und Zwettendorf ganz zu beenden“, betont Pröll.

Hände weg von der Feuerwehr!

Diese Meldung lässt aufhorchen: Große Änderungen stehen bei der Feuerwehr bevor, die viele Kandidaten für die Kommandantenwahl zur Folge haben. Man müsse leider damit rechnen, dass die Zahl der 16-Wehren in Niederösterreich „nach unten korrigiert“ wird. Franz Resperger, Sprecher der NO-Feuerwehren, weiß, wovon er spricht. Mag sein, dass organisatorische Schritte zu Zusammenlegungen führen. Für krisenbewusste Bürger schimmert aber auch diese Möglichkeit durch: Es ist schon so viel eingespart worden – Polizei, Gerichte, Nebenbahnen und so weiter. Wird jetzt die große Freiwilligenorganisation angeknabbert?

Sollen Feuerwehren aufgelöst werden? Das wäre eine unerhörte, Attacke auf die Sicherheit und die Lebensqualität im ländlichen Raum. Ganz abgesehen davon, dass die Wehren ein fixer, wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens zwischen Hainburg, Retz, Neunkirchen und Amstetten sind.

Gar nicht zu reden vom weitaus vollen Einsatz der Löschtrupps bei Katastrophen aller Art, von etwa die Hochwässer der jüngsten Vergangenheit. Wird die Bundesheer weiter „gesundungschrumpft“, könnte in dieser Hinsicht noch mehr Arbeit auf die Freiwilligen zukommen. Ab jetzt: Hände weg von unseren Feuerwehren! Wir brauchen jeden Mann, jede Frau!

HAROLD PEARSON

Geschick und Genauigkeit stellte Florian Fuchs (re.) bei der Staatsmeisterschaft für Lehrlinge in Salzburg unter Beweis. Der Stahlbautechniker aus Zwettl erhielt viel Lob von der Jury. Auch Reinhard Wiesinger (li.) von der Wirtschaftskammer war von dem 19-jährigen begeistert.

Foto: Franz Crepaz

